

Kommentar

Handel ist ein sensibles Thema. Gegen das geplante FOC in Sinsheim wird zu Recht Protest laut.

Von Joachim Friedl

Klare Linie

Mit dem deutlichen Protest gegen ein Fabrikverkaufs-Zentrum in den leerstehenden Sinsheimer Messehallen hat der Regionalverband Heilbronn-Franken einen Markstein gesetzt. Das ist gut und richtig. Nicht nur deshalb, weil ein Factory-Outlet-Center (FOC) gemäß den Vorgaben des Landesentwicklungsplans nur in Großstädten zulässig ist, sondern auch auf Grund der Tatsache, dass ein solches Projekt einschneidende negative Einflüsse auf die Handelslandschaft in der Region an Rhein und Neckar hätte.

Seit Jahren verzichten Heilbronn und große Städte wie Eppingen, Bad Rappenau oder Öhringen auf weitere Expansionen auf der grünen Wiese. Sie setzen auf Investitionen in den Stadtkernen. Die Stadtgalerie und der Klosterhof sind nur zwei Beispiele. Ein Schnäppchenparadies in Sinsheim wäre für alle Innenstädte somit das falsche Signal und würde die Einzelhandelspolitik der Kommunen in den zurückliegenden 20 Jahren auf den Kopf stellen.

Aber auch das Wirtschaftsministerium des Landes, das für die Genehmigung zuständig ist, muss sich positionieren und sagen: Ein FOC in Sinsheim tragen wir nicht mit.

Es darf in Stuttgart nicht zu einer Lex Sinsheim kommen, weil Politiker im Ministerium ein schlechtes Gewissen haben, weil sie einst mit dazu beigetragen haben, dass die Messen von Sinsheim nach Stuttgart umgezogen sind. Und auch die Tatsache, dass es ein Factory-Outlet-Center Wertheim Village gibt, darf das Signal für Sinsheim nicht auf Grün stellen. Sollte wider Erwarten das FOC doch kommen, würde dies Tür und Tor für andere Kommunen öffnen. Das aber kann nicht im Interesse einer geordneten Einzelhandelsentwicklung mit lebendigen Innenstädten sein.

HSt. 12.03.2010

Nein zu Fabrikverkaufs-Zentrum in Sinsheimer Messehallen

Regionalverband Heilbronn-Franken ist „alarmiert“

Von Joachim Friedl

REGION Mit aller Deutlichkeit spricht sich der Regionalverband Heilbronn-Franken gegen ein in den früheren Sinsheimer Messehallen geplantes Factory-Outlet-Center (FOC) aus.

Bei einem Einzugsgebiet von 60 bis 120 Fahrminuten wäre der Einzelhandel in der Region bis Tauberbischofsheim und Crailsheim von diesem Schnäppchenkaufhaus mit mehr als 15 000 Quadratmetern Verkaufsfläche betroffen, zeigte Helmut Himmelsbach bei der Verbandsversammlung in Boxberg die negativen Konsequenzen auf.

Klar machte der Verbandsvorsitzende dabei: „Nach den Landesentwicklungszielen und unserer Regio-

nalplanung ist ein FOC in Sinsheim unzulässig. Outlet-Center sind nur in Oberzentren, also Großstädten, zulässig.“ Allerdings gilt auch hier die berühmte Ausnahme von der Regel: Im FOC Wertheim Village werden seit Jahren Waren zu stark reduzierten Preisen angeboten. Trotz starken Widerstands der umliegenden Kommunen war 2003 das Fabrikverkaufs-Zentrum im Mittelzentrum Wertheim eröffnet worden.

Unvereinbar Um das Factory-Outlet-Center in Sinsheim zu verhindern, hat der Heilbronner Oberbürgermeister bereits Kontakt mit den Nachbarregionen im Rhein-Neckar-Gebiet aufgenommen. Außerdem hat er sich an seine Oberbürgermeister-Kollegen Peter Kurz

(Mannheim) und Eckart Würzner (Heidelberg) gewandt: „Wir nehmen das geplante FOC in Sinsheim sehr ernst. Wir sind höchst alarmiert“, schilderte Himmelsbach seine bisherigen Aktivitäten. Auf alle Fälle wird die Verbandsverwaltung in dieser Angelegenheit juristischen Fachverstand hinzuziehen.

Proteste „Wehret den Anfängen“, betonte Harry Brunnet (Hardthausen) den Standpunkt der Verbandsversammlung. Die FOC-Gedankenspiele seien mit dem Märktekonzept des Regionalverbands Heilbronn-Franken nicht vereinbar, sagte der Vorsitzende der FWV/FDP-Verbandsfraktion in seiner Rede zum Etat 2010, die er turnusmäßig für alle Fraktionen hielt. Ein Factory-Outlet-Center in den leeren Sinsheimer Messehallen sei aus Sicht der Regionalplanung „nicht vertretbar.“

Protest kommt auch aus den Städten Eppingen und Bad Rappenau. Auch in diesen Kommunen werden durch ein FOC gravierende negative Einflüsse auf die vorhandene Handelslandschaft befürchtet.

Seit die Schall-Gruppe vor einigen Jahren mit ihren Messen nach Stuttgart und Karlsruhe abgewandert ist, sucht die Unternehmerfamilie Layher als Eigner von fünf der sechs Sinsheimer Messehallen nach neuen Nutzungen. Das Factory-Outlet-Center ist eine Option.

Kommentar „Klare Linie“



Wo einst Messen Massen anzogen, wäre nach Ansicht der Hallenbesitzer ein Schnäppchenkaufhaus denkbar. Der Regionalverband winkt ab. Foto: Archiv/Gast-Prior

HSt. 12.03.2010